

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Blutr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

N 912.

59. Jahrgang.  
Donnerstag, den 12. September

1912.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fürstenthöfelfabrikanten **Emil Leistner** in **Oberstüchengrün** hat der Konkursverwalter beantragt, das Verfahren einzustellen, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist. Zur Beschlussfassung hierüber wird eine Gläubigerversammlung auf

**Dienstag, den 25. September 1912, vormittags 10 Uhr** vor dem königlichen Amtsgericht Eibenstock einberufen.  
Eibenstock, den 5. September 1912.

**Königliches Amtsgericht.**

**Solzversteigerung. Eibenstocker Staatsforstrevier. Hotel „Stadt Leipzig“ in Eibenstock.**

**Dienstag, den 17. September 1912, von vormittags 10 Uhr an**  
24,5 rm w. **Brennschichte**, 0,5 rm h., 123 rm w. **Brennküppel**, 0,5 rm h., 99 rm w. **Aeste**, Einzel- u. Bruchhölzer in den Abt. 5, 11, 28, 38, 51, 56, 60, 62, 63, 66 u. 76, Durchforstungshölzer in den Abt. 8, 14, 44 u. 63,  
719,5 rm w. **Stöße**, in Abt. 2,  
**von nachmittags 1/2 Uhr an**  
4 bu. **Älste** 15—21 cm stark, 4137 fl. **Älste** 7—15 cm stark,  
1107 fl. „ 16—22 „ 158 „ 23—29 „  
39 „ 30—39 „ 33,5 rm fl. **Ählnüppel**,  
Einzel- u. Bruchhölzer in den Abt. 2, 5, 35, 37, 38, 51, 60, 63, 66 (alles frische Hölzer),  
Durchforstungshölzer in den Abt. 8, 14, 44 u. 63.

**Rgl. Forstrevierverwaltung Eibenstock. Rgl. Forstrentamt Eibenstock.**

## Von den Kaiser-Manövern.

### Die rote Armee im Anmarsch.

Zwischen Torgau und Dresden, also nach der allgemeinen Kriegslage, mußte die rote Reiterei aus der Gegend von Calau-Finsterwalde kommen. Torgau und Dresden liegen nun freilich an einem Ebnabschnitt, der in der Luftlinie nicht weniger als 80 Kilometer mißt, für die Phantasie und für die aufklärernden Truppen ein bedenklich weiter Spielraum. Wilhelm Tell, aus diesem Lande der Kaiser eben ankam, hatte es bequemer, als er dem Landvogt auf-lauerte: Durch diese hohe Gasse muß er kommen!

Aber auch der kundige Thebaner, der ein wenig Kriegslagen beurteilen und Manöverarten lesen kann, sieht gar bald, daß das mächtige Waldgebiet, welches sich südlich von Torgau linksseitig der Elbe bis gegen Strehla hin erstreckt, keinen feindlichen Führer laden kann, dort über den Strom zu gehen. Auch andere Erwägungen mehr spielen mit, um zu der Überzeugung zu gelangen, daß der feindliche Vorstoß keinesfalls nördlich von Strehla und höchstwahrscheinlich nicht südlich von Weissen stattfinden konnte. Angesichts solcher Erwägungen aber verengte sich das Gebiet, auf der die von Osten anrückende feindliche Reiterei operieren konnte, schon von einer Elbstrecke von 80 Kilometer auf kaum mehr als 30 Kilometer in der Luftlinie. Für die angreifende rote Reiterei ist dies entschieden eine Erschwerung ihrer Aufgabe, für die Beobachtungs- und Verteidigungsaufgabe der blauen Armee eine wesentliche Erleichterung. Auch insofern war Rot, strategisch gedacht, im Nachteil, als sich ihm der Elbstrom, ein beträchtliches Bewegungshindernis, entgegenstellte. Auch mit den modernsten Hilfsmitteln ist eben ein solcher Flußübergang nicht geräuschlos und nicht ohne beträchtliche Zeitverluste zu bewirken. Zu derartigen Manövern nimmt der Truppenführer die schützende Dunkelheit der Nacht in Anspruch. Wo es nottut, kann er sich mit Scheinwerfern Licht schaffen, und wo er will, seine Schleißwege unelichtet lassen.

Dies wären so im großen und ganzen die Vor-erwägungen, welche den Manövern vom 9. zum 10. September wohl an den beiderseitigen Lagern voran-gingen und die mithin als die gegebene Richtlinie zu den gegnerischen Entschlüssen anzusehen wa-ren.

Die Motorboote als neue Kriegsmittel hatten am 9. September mittags ihren Standort bei der als zer-klüftet angenommenen Meißner Elbbrücke. Hierhin lenk-ten auch die Chauffeure des kaiserlichen Autozuges ih-ren Weg. Im Laufe der nächsten Stunden schon wur-de die gelbe Kaiserstandarte auf einem der Motor-boote gehißt, der oberste Kriegsherr hatte also selbst die Elbstrecke abfahren wollen.

Nachmittags und abends überschritten die roten Truppen an verschiedenen Punkten die Elbe. Die schwachen blauen Reserven am linksseitigen Ufer wur-den verschiedentlich außer Gefecht gesetzt. Am spä-ten Abend trat die Artillerie in Tätigkeit, auch die Fliegerabteilung am Nachmittag. Der Kaiser war auch nachmittags im Gelände und gedachte im Sonderzug bei Riesa zu übernachten. Das Wetter ist besser.

Blau Reservetruppen standen am 6. September in den Pässen des Erzgebirges an der Elbe von Dres-den bis Wittenberg in der Linie Wittenberg—Brandeburg—Rathenow. Am 7. September hatte eine böhmische Gruppe des roten Heeres sich bis auf etwa zwei Tagemärsche dem Erzgebirge genähert und eine nördliche Gruppe die Untere Reife und Ober erreicht. Der Aufmarsch der blauen Armee war soweit nach vorn

gelegt, als es die Lage erlaubte, also an die Saale und in die Nähe von Magdeburg. Die angenehmere rote Heeresleitung wird versuchen, ihre beiden ge-trennten Heeresgruppen zum gemeinsamen Handeln ge-gen die Blauen zu bringen. Die beiden wirklich vor-handenen Manöverparteien Blau und Rot sind in diesem Jahre als die mittleren Armeen der blauen und roten Heere gedacht, daher hängen ihre Entschlüssen-gen und Bewegungen sowohl von den Absichten der beiderseitigen angekommenen obersten Heeresleitun-gen und ihrer Nachbarmeen wie von den Weidun-gen ab, welche ihnen durch die Heereskavallerien und die Luftaufklärung zugehen. Die Heereskavallerien sind durch Funkenspruch mit den Armeoberkommandos ver-bunden. Das Wetter ist trocken und windig.

Am blauen Berge bei Sonnenwisch unweit Oschah kam es am Dienstag mittag zu einem großen Tre-fen zwischen starken Kavalleriemassen beider Parteien. Die rote Kavallerie schlug die blaue in prächtiger At-tacke zurück. Auch reitende Feldartillerie und Mas-chinengewehre traten in Tätigkeit. Auf der roten Seite wurden auch sächsische Schützen bemerkt. Der Kaiser in sächsischer Uniform hielt längere Zeit auf dem blauen Berge und beobachtete den Verlauf des Treffens. Auch der König von Sachsen und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin waren zeitwei-lig anwesend, ebenso Prinz Waldemar, Chef des frei-will. Automobilkorps, in dessen Uniform. In der Suite des Kaisers befanden sich unter anderen Fürst Fürst-enberg, Chef des Generalstabes General von Wolke, der alte Graf Zeppelin in Uniform und die Schweizer Offiziere von Sprecher von Bernegg und Oberst Wille.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Die Reise des Königs von Dänemark nach Berlin. König Christian von Dänemark wird Ende November mit der Königin seinen offiziellen An-trittsbesuch am Berliner Hofe machen. Das Königs-paar wird in Berlin drei Tage bleiben.

Verlängerung der bayerischen Land-tagsession. Die bayerische Landtagsession wurde auf dem Besordnungswege bis zum 12. Oktober verlängert.

Das Befinden des Großherzogs von Baden. Der „Karlsruher Zeitung“ zufolge erkrank-te der Großherzog am Abend des 6. September an einer fieberhaften Erkältung mit rheumatischen Be-schwerden. Seit Montag ist ein Nachlassen der fie-berhaften Temperatursteigerung und damit zugleich der Beschwerden eingetreten. Bei weiter fortschrei-tender Besserung wird mit der völligen Wiederherstel-lung voraussichtlich in einigen Tagen gerechnet wer-den können.

### Oesterreich-Ungarn.

Die Opposition in Ungarn. Der lei-tende Ausschuss der vereinigten Oppositionsparteien hat einstimmig beschlossen, solange die rechts- und jeseh-widrigen Handlungen, die seit dem 4. Juni durch den Präsidenten des Abgeordnetenhauses und die Regier-ungsmehrheit begangen worden seien, nicht wieder gut gemacht würden, sei ein normales Funktionieren des Parlaments unmöglich. Die auf ungesetzliche Weise zustande gekommene Geschäftsordnung erkenne die Op-position nicht an und sie werde sich ihr nicht unterwerfen. Solange Graf Tisza und Ministerpräsident Lukacs, die für ihre Handlungen die volle Verantwortung zu tragen verpflichtet seien, ihre Stellen nicht verlassen, werde eine Entwörung von der Opposition für aus-

geschlossen gehalten. Die unverzügliche Verwirklichung der Wahlrechtsreform sei die unbedingte Voraussetzung des Friedens. Die Oppositionsparteien werden am 16. September Parteikonferenzen abhalten, in denen die-ser Beschluß ratifiziert werden sollte.

### Frankreich.

Vereinigung der französischen Schlachtschiffe im Mittelmeer. Wie der „Matin“ mitteilt, hat die französische Regierung auf Vor-schlag des Marineministers Delcassé beschlossen, sämt-liche Schlachtschiffe im Mittelmeer zu vereinigen. Zu diesem Behufe wurde der Kommandeur des gegenwär-tig im Atlantischen Ozean und im Aermellkanal befind-lichen dritten Geschwaders, Vizeadmiral Marolle, ge-gen den 15. Oktober seine 6 Schlachtschiffe nach Tou-lon führen und sich unter den Befehl des Admirals de la Peyrolle stellen, dessen Streitmacht dann aus 18 Panzerschiffen, darunter 6 Dreadnoughts bestehen wer-de. Anlässlich der Vereinigung der beiden Geschwader würden neue Flottenmandate stattfinden, an welchen sämtliche Kriegsschiffe teilnehmen sollen. „Matin“ meint, daß durch diesen Beschluß der Regierung der Er-örterung über die Angelegenheit im Mittelmeer ein Ende gemacht werde.

### Spanien.

Spanisch-amerikanischer Freundschaftsvertrag? Die Korrespondenz „Di Es-paña“ veröffentlicht das Gerücht, nach welchem zwi-schen Spanien und den Vereinigten Staaten die er-sten Besprechungen zur Festlegung eines Freundschafts-vertrages stattgefunden haben. Man sagt, die ameri-kanische Regierung sei gewillt, mit Spanien in nähere Beziehungen zu treten, da ein großer Teil der ameri-kanischen Bevölkerung große Sympathien für dieses Land besitzt.

### Marokko.

Zu dem Einmarsch der Kolonne Man-gin in Marrakesch wird offiziell mitgeteilt: Durch den Generalkonsulenten Chautey sind nunmehr im Ein-vernehmen mit der Regierung die entsprechenden Maß-nahmen getroffen worden, um die Militär- und Zi-vilverwaltung in Marrakesch und Umgebung zu si-chern. In erster Reihe wird eine genügende Truppen-zahl in die Stadt verlegt werden, um die Ruhe und Sicherheit zu verbürgen. Ferner werden starke Mi-litärposten errichtet werden, um etwaige neue Angriffs-gelüste El Hibas und seiner Anhänger unmöglich zu machen.

### Japan.

Prinz Heinrich in der japanischen Hauptstadt. Prinz Heinrich von Preußen ist an Bord des Kreuzers „Scharnhorst“ in Yokohama ein-getroffen und vom deutschen Botschafter, den Mitglie-dern der Botschaft und den der Person des Prinzen Heinrich attachierten Herren empfangen worden, die ihn zum Sonderzuge nach Tokio geleiteten. Auf dem Shimbashi-Bahnhofe in Tokio wurde Prinz Heinrich bei seinem Eintreffen vom Kaiser, der kaiserlichen Fa-milien und japanischen Würdenträgern bewillkommenet. Nach dem Abschreiten der Ehrenfront wurde der Prinz in feierlichem Zuge zum Kasumigaseki-Palast geleitet, wo er Wohnung nahm. Dort angekommen überreichte Fürst Katsura dem Prinzen die Kette des Chrysanthemumordens. Der Empfang des Prinzen durch den Kai-ser findet am Mittwoch vormittag statt.

### Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 11. September. Zwecks Ausstellung einer Vorschlagsliste für die Wahl der aus den Kreisen der Arbeitgeber für das Angestellten-Versicherungs-



gesetz zu wählenden 3 Vertrauens- und 6 Ersatzmänner, hatten sich am Montag Abend auf Einladung des kaufmännischen Vereins von 100 eingeladenen Arbeitgebern ca. 20 Herren im Hotel „Stadt Leipzig“ eingefunden. Unter dem Vorsitz des Herrn Fabrikanten Richard Kunz sprach man sich zunächst eingehend über das Gesetz selbst und die Wahl im Besonderen aus und wählte schließlich als Vertrauensmänner die Herren: Felix Rockstroh, Carl Grohs, Jul. Paul Schmidt; als Ersatzmänner wurden gewählt die Herren: Hermann Drechsler, Albert Wedell, Max Ludwig, Richard Kunz, Emil Hannebohn, Paul Rich. Müller. Die Wahl findet für die Arbeitgeber am 7. Oktober d. J. nachmittags von 3-4 Uhr statt. Wahlberechtigt sind sämtliche Arbeitgeber versicherungspflichtiger Angestellter. Wer sein Wahlrecht ausüben will, muß im Besitze einer vom hiesigen Stadtrate ausgestellten Bescheinigung über die von ihm regelmäßig beschäftigten Angestellten sein.

— Carlsfeld, 10. September. Die diesjährige Hausammlung des Vereins zur Förderung evangelischer Liebeswerke hat in unserm kleinen Ort den ansehnlichen Betrag von ungefähr 70 Mk. ergeben. Im Vorjahre betrug das Sammelergebnis sogar circa 90 Mk.

— Carlsfeld, 10. September. Mit der Gauvorturnerunde am 6. Oktober in Carlsfeld wird ein Mannschaf-Bettturnen, bestehend in Steinstoßen, gebildet werden. Jede Mannschaft wird aus 5 Turnern eines Vereins gebildet. Geworfen wird aus dem Stande (ohne Anlauf) und zwar von der Niederwurfstelle des Vordermannes aus. Gemessen wird von der Abwurfstelle des 1. bis zum hinteren sichtbaren Eindruck des 5. Wurfs. Jeder kann nur einmal werfen, jedoch kann ein durch Vortreten, Hinfallen usw. ungültig gewordener Wurf wiederholt werden. — Für eine besondere Übungsstunde der Fraueturnerunde wird in Carlsfeld wenig Zeit sein. Deshalb ist eine solche für den 27. Oktober, mittags 12 Uhr, in Aue, Turnhalle des allgemeinen Turnvereins, vorgesehen. Die Turnordnung für beide Veranstaltungen wird noch bekannt gegeben.

— Dresden, 10. September. Das „Dresdner Journal“ widmet dem Kaiser folgende Worte der Bewillkommnung: Von unserem Allergnädigsten König und Herrn auf das herzlichste empfangen, ist Seine Majestät der Kaiser gestern wohlbehalten in Coswig angekommen. Dieses Eintreffen Sr. Majestät des Kaisers zu den Wandern in Sachsen wird diesmal im ganzen Lande mit besonderer Freude begrüßt. Es ist nicht nur das erhebende Gefühl, den Deutschen Kaiser auf sächsischem Boden zu wissen, das uns erfüllt, sondern auch das beruhigende Bewußtsein, daß die Erkrankung, die ihn von der Parade in Zettlitz und den Festen in der Residenz fernhielt, völlig überwunden ist. Diese Empfindungen werden überall dort zum Ausdruck kommen, wo Seine Majestät der Kaiser sich im Wandergelände zeigt. Seine Majestät darf daraus die Ueberzeugung entnehmen, daß die sächsische Armee, die ihre Kriegstüchtigkeit in Gemeinschaft mit preussischen Waffenbrüdern jetzt dazun joll, einer Bevölkerung entkommt, die mit der Treue zu König und Vaterland die Liebe zu Kaiser und Reich verbindet. In diesem Sinne entbieten wir auch an dieser Stelle dem obersten Kriegsherrn des deutschen Heeres, dem Deutschen Kaiser, dem besonders lieben Freunde und Bundesgenossen unseres Königs, einen ehrerbietigen Willkommensgruß.

— Dresden, 10. September. Der König von Sachsen hat dem Konful Frege in Hamburg aufgetragen, allerhöchst ihn bei den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Oberbürgermeister Dr. Burchard in Hamburg zu vertreten und hierbei einen Kranz niederzulegen.

— Dresden, 10. September. Vorgefien vormittag wurde auf der König-Johann-Straße ein Grundstücksbesitzer aus Oberlößnitz von einem Straßenbahnwagen zu Boden geworfen und erlitt einen tödlichen Schädelbruch.

— Dresden, 10. September. In ihrer Villa Köpchenbroda bei Dresden ist die bekannte Romandichterin Wilhelmine Heimbach nach längerem Leiden sanft aus dem Leben geschieden. Vor einigen Tagen erst, am 7. ds. Mts., beging die gefeierte Schriftstellerin ihren 64. Geburtstag.

— Leipzig, 10. September. Am Sonntag ist auf einer Gebirgstour in der Nähe von Meran in Tirol der 19-jährige Dekorateur Philipp, Sohn des Fleischermeisters Philipp, aus etwa 2500 Meter Höhe abgestürzt und tödlich verunglückt. Der junge Mann hatte mit mehreren Bekannten einen Ausflug in die Berge ohne Führer unternommen. Die Leiche des Verunglückten, der in Meran als Dekorateurgehilfe beschäftigt war, konnte noch am Sonntag geborgen werden.

— Chemnitz, 10. September. Wie nunmehr feststeht, wird Seine Majestät der König Dienstag, den 24. d. M., nicht, wie anfänglich geplant, am 25. unsere Stadt mit seinem Besuche beehren und hierbei die sächsische Maschinenfabrik, die städtische Fach- und Fortbildungsschule an der Brommenadstraße, das neuerbaute Haus der Gewerbelammer sowie die Jakobikirche besichtigen. Die Ankunft des Sonderzuges wird 10 Uhr 5 Minuten vormittags, die Abfahrt 3 Uhr nachmittags erfolgen.

— Borna bei Leipzig, 9. Sept. Im nahen Flößberg stürzte der 72 Jahre alte Hausbesitzer Ferdinand Bierling beim Obstpflücken von der Leiter und brach 2 Rippen. In der Nacht ist der Verunglückte an den Verletzungen gestorben.

— Roffen, 9. September. Am Sonntag nachmittag in der 5. Stunde kam der Werkführer Preeger der hiesigen Leimsabrik von Gebr. Richter auf bisher noch unaufgeklärte Weise in die Transmissionsion, die zum Antrieb der Ventilation dient. Hierbei erlitt Preeger außer mehrfachen Brüchen des rechten Armes eine schwere Schädelverletzung, an deren Folgen er sofort verstarb. Der so plötzlich Verstorbene, um welchen außer zwei erwachsenen Kindern noch seine 2. Frau mit einem 14 Tage alten Kinde trauern, wurde nach der Halle des neuen Friedhofes überführt.

— Zwickau, 10. Sept. Der Mord in Niederplanitz, der vor Jahresfrist die Gemüter in größte Aufregung brachte, wird wieder in Erinnerung gebracht, da jetzt auf die Ermittlung des Mörders der Fabrikarbeiterin Dahn vom Vater des früheren Angeklagten Franz Uhlmann eine Belohnung von 2000 M. ausgesetzt worden ist. Die Staatsanwaltschaft hat bekanntlich 500 M. auf die Ermittlung des Täters ausgesetzt.

— Schneeberg, 10. Sept. Die Mitglieder der Finanzdeputation B der Zweiten Ständekammer sowie Regierungsvertreter trafen heute vormittag in Reichenbach ein, um von dort aus in Automobilen über Auerbach, Rothenthrum, Säugengrün, Lichtenau, Hundshübel, Neustädte, Schneeberg die Strecke der geplanten Bahnlinie Schneeberg-Neustädte nach dem Vogtlande zu besichtigen. Auch verschiedenen Fabrikbetrieben werden die Herren einen Besuch abstatten.

— Schwarzenberg, 10. September. Die Königliche Bezirksschulinspektion veranstaltet auch in diesem Jahre während der Herbstferien einen Kursus für Jugendspiele. Der Kursus findet vom 30. September bis mit 5. Oktober in Schwarzenberg statt und ist unentgeltlich. An ihm können Lehrer, Turner und sonstige Sporttreibende teilnehmen. Nach Befinden wird den auswärtigen Teilnehmern eine Beihilfe gewährt werden. Anmeldungen für den Kursus sind umgehend bei der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg zu bewirken.

— Breitenbrunn, 9. September. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich heute früh in der Holzstoff- und Pappfabrik der Firma Sachse & Müller hier. Der 36 Jahre alte Werkführer Illinger wurde von der Transmissionsion erfaßt, mehrmals herumgeschleudert und furchtbar verstimmt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Einzelne Körper- und Fleischteile, sowie die Eingeweide lagen verstreut umher. Ein Arbeiter wurde unweit der Unglücksstelle mit einer Kopfwunde bewußtlos aufgefunden; er vermag aber über den Hergang des Unglücks keine Angaben zu machen.

— Oberwiesenthal, 10. September. Der erste Schnee ist in der Nacht zum Sonntag auf dem Fichtelberge gefallen. Nach einer Meldung der „L. N. N.“ soll der Neuschnee bereits so reichlich gewesen sein, daß mehrere Mitglieder des Akademischen Sportklubs Leipzig und einige Sportfreunde aus Annaberg und Johannegeorgenstadt es sich nicht nehmen ließen, die Saison des kommenden Winters zu eröffnen. Zur lebhaften Freude aller Teilnehmer konnten schöne Abfahrten, besonders auf der sogenannten Himmelsteiler ausgeführt werden. Die Schneedecke erstreckte sich vom Gipfel des Berges herab bis zum Waldbrande.

### Eingefandt.

Was sind und wollen die Guttempler.

Des öfteren ist es mir begegnet, daß das Wort Guttempler eine Art Erstaunen und Verwunderung hervorruft; denn viele meinen hinter dem Worte eine Art religiöse Sekte oder Geheimgesellschaft finden zu müssen. Oft kommt auch die Frage, ja, was sind denn Guttempler eigentlich?

Zur Aufklärung folgendes: Guttempler sind Frauen und Männer jeden Standes und Alters, welche er vor etwa 50 Jahren in Amerika gegründeten Vereinigung gegen den Trinkzwang und völlige Enthaltensamkeit von allen alkoholischen Getränken verlangend, angehören. Welcher religiösen oder politischen Partei einer angehört, ist vollständig Nebensache.

Was das Blautreuz im kirchlichen Leben ist, ist der Guttempler-Orden im öffentlichen. In der völligen Enthaltensamkeit sind sich beide gleich. Der Vereinigung gehören in Deutschland gegen 75 000 Mitglieder an, worunter eine ansehnliche Anzahl von Ärzten, Gelehrten und angesehenen Personen einbezogen ist. Wer einen Einblick in das vom Dämon Alkohol verursachte Elend, (Zuchthäuser, Gefängnisse, Krankenhäuser u. s. w.) getan hat, wendet sich schauernd ab, mit der Frage: „Kann denn nicht abgeholfen werden?“ Wer helfen will, der kann.

Wer es ernst mit sich und seinen Mitmenschen meint, komme deshalb zu unserer Fahne. Mache sich frei von der größten Unsitte, dem Trinkzwang. Nur mit vereinten Kräften kann Großes verrichtet werden, während der Einzelne untergeht.

Mögen sich auch hier alle recht denkenden Männer und Frauen zusammenschließen.

Auf zum Kampf gegen den schlimmsten und gefährlichsten Feind!

Albert Wiened.

### Theodor Körners Heldentod.

Gegenüber einer neuerdings aufgetauchten Behauptung, Theodor Körner sei der Rache eines französischen Gefangenen zum Opfer gefallen, dessen Volk er spöttelnd verhöhnte, teilt Professor Karl Berger in der „Frankf. Ztg.“ mehrere unwiderlegliche Zeugnisse für Körners Tod in heißem Kampfe mit: Der Lübower Adjutant Wilhelm Beuth richtete an den Buchhändler Parthey einen Brief, geschrieben am 27. August, „im Vivouac bei Wöbelitz“, der Mecklenburger Grabesstätte Körners. Darin hieß es: „Am 26. ten zwischen 11 und 1 Mittags, fiel Theodor Körner unser gemeinschaftlicher Freund und mein unvergeßlicher Kamerad, auf dem Bett der Ehre, bey einem ungriff den der Major v. Lützow zwischen Gadebusch und Schwerin auf eine feindliche Colonne machte. Eine Kugel traf ihn durch den Unterleib, und er starb den sanftesten Heldentod. Bei dem Angriff hatten wir nur fünf Tote und unter diesen Körner, und der Graf Hardenberg im Gefolge des Grafen Lettenborn.“ Zugleich mit dem Briefe sandte Beuth unter anderen Gegenständen, die sich bei dem Toten gefunden hätten, „das letzte Gedicht“ des Sängers. Der durchaus glaubwürdige, mit Körner befreundete Lübower erteilte nur in der Angabe der Todesstunde, die er etwas zu spät in den Vormittag setzte; wiederholt aber erwähnt er, daß der Freund „bey dem Angriff“, also nicht nachher gefallen sei. Auf dem Felde der Ehre, mitten im Gefecht läßt ihn auch ein anderer, gewissermaßen amtlicher Bericht von der tödlichen Kugel ereilt werden; in dem Nachruf, den Graf zu Dohna-Bundlaken „im Namen der Freunde und Waffengefährten“ des tapferen Körner erließ, lesen wir: „Am 26. August fand Theodor Körner, Adjutant des Majors von Lützow, gleich zu Anfang eines Gefechtes (woburd in einem, im Rücken der französischen Armee gelegenen Versteck ohnweit Rosenbergs an der Straße von Schwerin nach Gade-

busch, eine bedeutende Anzahl Wagen mit der Bedienung den Franzosen abgenommen wurden), den von ihm oft besungenen schönen Soldatentod. Wir verlieren in ihm einen edelsten Freund, die vaterländischen Waffengefährten, die literarische Welt einen hoffnungsvollen Dichter, dessen Talent noch in der Blüte stand. Von zwei schweren Kopfwunden, die er bei Rippen erhielt, kaum hergestellt, hatte er die Waffen mit eben dem edlen Feuerreifer wieder ergriffen, mit welchem er den Russen diente. Sein letztes Gedicht schrieb er kurz vor dem erwähnten Gefechte auf und stürzte denn mit hohem, zu stürmischem Mut gegen die feindlichen Bajonette. Eine Kugel, die vorher den Hals seines Pferdes durchbohrt hatte, traf ihn tödlich in den Unterleib, und nach wenigen Minuten hörte er auf zu atmen. In unmittelbarer Nähe des Dichters befand sich während des entscheidenden Augenblicks der Oberjäger Fritz Helfrich, dessen Sohn Hugo, später Bürgermeister von Greifswald, nach den Angaben seines Vaters eine Darstellung des Herganges veröffentlicht hat. Darin heißt es: „Nach dem Signal zum Rückzuge wandte sich Körner zu meinem Vater und rief ihm zu: „Bruder Fritz, Du kennst meine Jäger besser wie ich; jollen wir noch einmal draufgehen?“ Dieser drehte sich zu den Jägern am mit dem Rufe: „Hurra! Jäger! Vorwärts!“ Alles stürmt mit Hurra an, Körner etwa fünfzehn bis zwanzig Schritte voraus. Da kommt die verhängnisvolle Kugel; der Held sinkt in die Arme meines heransprengenden Vaters mit den Worten: „Da hab ich eins; es schadet aber nichts.“ Und in demselben Augenblick hauchte er seine große Seele aus, ein furchtbarer Anblick für alle.“ Ein anderer Oberjäger, der Lübower Ferdinand Jenter, hinterließ seinen Kindern „Erinnerungen aus seinem Leben“, worin es heißt: „Körner hatte Krätze blasen hören, will aber nicht gern zurück und sagt: Wie kann der Major jetzt zurückwollen? Es geht ja alles gut. Da kommt eine Kugel aus dem Busch, streift den Hals seines Schimmels und geht ihm in den Unterleib. Da hab ich auch eins weg! sagte er noch und sinkt tot vom Pferde.“ Als dritter Augenzeuge reist sich der 1882 zu Fürstberg in Mecklenburg-Strelitz als Rektor a. D. gestorbene Anton Pröbsteln, gleichfalls dereinst Oberjäger bei den Lützowern, an. In einem im Dresdner Körner-Museum verwahrten, handschriftlichen Bericht gibt dieser Mann, der Körner fallen gesehen, seinen todeswunden Körper zum nächsten erbeteten Wagen tragen half und bei der Bestattung in Wöbelitz anwesend war, eine anschauliche Schilderung des sich entwickelnden Gefechts. Auch nach seiner Darstellung ist Körner während des Kampfes gefallen, von einer Kugel aus der „Schonung“, in der sich die Franzosen versteckt hielten, tödlich getroffen; auch er erwähnt den Beistand des Oberjägers Helfrich und den Tod des Grafen Hardenberg und schließt: „Ich bin der einzige noch lebende Zeuge bei dem Tode Körners und ich sage die Wahrheit. Alle anderen Berichte, die ich über seinen Tod gelesen habe, sind falsch.“

### Warum der Mensch nie fliegen kann.

„Dissertatio qua hominem ad volandum esse ineptum ostenditur“, so betitelt sich eine 1709 erschienene Abhandlung, in der ein gelehrter Professor Johann Ludwig Hannemann mit vielen wissenschaftlichen Beweisen darget, „warum der Mensch zum Fliegen unermögend zu sein scheint.“ Diese Arbeit, die ein heute gelöstes Problem mit großer Bestimmtheit in das Reich der Unmöglichkeit verweist, ist für uns gerade jetzt von Interesse, wo durch die jüngsten Flüge von Berlin nach Wien, von Berlin nach St. Petersburg, von Paris nach Berlin und das Bild einer engen Verbindung weit entfernter Städte durch die Luft nahe vor Augen gestellt wird. Alle Versuche, so führt der Gelehrte vor 200 Jahren aus, „gleich dem guten Ikarus“ durch die Luft zu segeln“, seien mißlungen oder es sei nach prahlerischen Ankündigungen sehr rasch still geworden, sobald man „muthmaßen kann, daß entweder der Erfinder oder seine Erfindung gar bald ausgestorben sey.“ „Das Journal des Savants vom Jahre 1678 preiset uns die Kunst des Beniers, eines Schlossers in dem Städtchen Sable in der Landschaft Maine, auf guten Glauben an, und versichert, daß er bey seinem unnatürlichen Fliegen in einigen Versuchen glücklich gewesen sey. Aber man hat nichts mehr davon gehört. Der verwägene Flug eines Schusters in Augsburg hat mit der Erfindung jenes holländischen Künstlers im Haag einerley lächerliches Schicksal gehabt. Vor vielen Jahren erregte der Italiener Barottini eine unnötige Aufmerksamkeit. Man erwartete mit ungeduldigem Verlangen die Erfüllung seines prahlerischen Versprechens, daß er in zwölf Stunden von Warschau nach Konstantinopel fliegen wollte. Allein Barottini hat sehr wohl getan, daß er sein Versprechen nicht erfüllt hat. In Wahrheit! es ist sehr seltsam, wenn man der Unmöglichkeit Trotz bieten will.“ Damals erregte besonderes Aufsehen die Erfindung eines Abbés, des Don Falco, der eine Maschine konstruiert hatte, „vermittels der er in der Luft herumzufliegen gedankt.“ „Wenn Don Falco vermögend wäre, zwei Augen zu verfertigen, deren jede zwar siebzig Pfund Luft fassen könnte, dabey aber nebst ihrem Hahn nur acht Loth schwer wäre, und er könnte dieselben luftleer machen, ohne daß sie als dann von der äußeren Luft zerdrückt würden: so würde er solche an sich hängen, und sich damit ohnschwer in die Höhe schwingen können. Allein, würde er auch Athem holen? würde er das centrum gravitatis halten können? wie lange würden die Nerven diese directionem motus per aërem (Richtung der Bewegung durch die Luft) aushalten? Würden nicht in der dünnen Luft die vesiculae pneumoniae (Lungengefäße) in der Lunge am wenigsten ausgebeutet, mithin das Athemholen beschwerlicher gemacht werden? Alle die-

se um  
Fortg  
In  
nehm  
he  
muß n  
„D  
Sie we  
und all  
Un  
unwibe  
„T  
furchts  
schlanke  
riumph  
erschien  
ein Bo  
het  
Kopf.  
Ab  
so schme  
schaft zu  
zu solch  
„Si  
„No  
handber  
„Ja  
Er  
we m r  
Betonun  
„M  
ihrem  
Und  
Boot, d  
Abendh  
Sie  
auf den  
Lidern u  
des edel  
und den  
über fast  
schöner  
„M  
Käbe, —  
sochen p  
lichteit.  
„D  
willfähr  
„Ja,  
„Ein  
„D  
vorüber i  
„Ber  
hetta.  
„D  
Sie e  
„Sch  
„Ich lege  
ich nicht  
„Thun  
Erregung  
ich ernenn  
Das  
stehenden  
Hintergru  
beschäftigt  
sammenfü  
aufgebaue  
andern zu  
danon; die  
ein ganz  
schlecht wa  
Spige —  
zutage tre  
und unna  
Allerwelts  
seiner Seit  
einige dar  
bloße Lieb  
verschzen  
Alten so e  
Jedenfalls  
Sache. In  
weidung n  
einteilung  
ausgebeute  
lichte verg  
seine Notiz  
mit Boshel  
über verme  
und da  
noch hetta  
Sie hat  
Blag unter  
Verabredun  
gewesen, w  
Charakter a  
und be  
einem gewi  
sie fast erla  
zur Seite gi  
voller Art d  
Doch h  
um weiter  
nachzudenk  
Benutzung  
Bekanntschaf  
Zauber bin,  
Nanni s  
mahnungen  
he sich hinter  
sie derselben  
ganz sicher i  
wie sie Boos  
wenn er es  
lichtige. W  
blendeten T  
gehörig sein  
schranten.







ben alle Verjuche, einen Druck auf die Balkanstaaten auszuüben, erfolglos.

Budapest, 11. September. Gegen den Pulverturm von Szegedin wurde in vergangener Nacht ein Anschlag verübt. Der dortige Wachtposten hörte mehrere Schüsse und alarmierte das Wachtkommando; allein es wurde niemand gefunden. Später nahm die Polizei jedoch den Schützen in der Person des aus Bulgarien stammenden Gärtners Dimitrow fest, der bereits eingestanden hat, vier Schüsse auf den Pul-

verturm abgegeben zu haben, in der Hoffnung, dadurch die Munitionsvorräte zur Explosion zu bringen.

Sofia, 11. September. Die bulgarische Regierung wird den Autonomie-Vorschlag für Mazedonien den Mächten als letzte Forderung unterbreiten. Man erklärt, daß, sollte es den Mächten nicht gelingen, das Projekt auf friedlichem Wege durchzuführen, Bulgarienzu den Waffen greifen müßte.

Konstantinopel, 11. September. Der

Großvesir ist neuerlich erkrankt und kann den Ministerberatungen nicht beiwohnen.

Konstantinopel, 11. September. Mehrere italienische Kriegsschiffe kreuzen an der syrischen- und Karamanienküste. Im Hafen von Kastelowo hat ein italienisches Torpedoboot mehrere Segelschiffe durchgesucht.

Yokohama, 11. September. Im hiesigen Kriegshafen stieß eine Pinasse des Linienschiffs „Natori“ mit einem Torpedoboot zusammen, wobei 27 Personen ertranken.

**Kursbericht vom 10. September 1912.**

Deutsche Fonds		Ausländische Fonds		Kommunal-Anleihen		Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.	
1) Reichsanleihe	87 7/8	1) Ungarische Staatsanl. v. 1900	100.00	1) Chemnitz Stadtanl. v. 1889	89.00	1) Dresdner Bank	100.00
2) " "	89.00	2) Magdeburg. Stadtanl. v. 1906	100.00	2) Chemnitz Stadtanl. v. 1902	88.50	2) Sächsische Bank	100.00
3) " "	100.00	3) " " " " " " " "	100.00	3) Chemnitzer Stadtanl. v. 1907	89.40	3) Industrielle Aktien	100.00
4) " "	87 7/8	4) Oesterreichische Goldrente	97.80	4) Chemnitzer Stadtanl. v. 1908	89.40	4) Deutsch-luxemb. Bergwerks-Ges.	178.00
5) " "	87 7/8	5) Ungarische Goldrente	91.20	5) Chemnitzer Stadtanl. v. 1909	89.40	5) Wanderer-Werke	180.00
6) " "	87 7/8	6) Ungarische Kronenrente	88.80	6) Chemnitzer Stadtanl. v. 1910	89.40	6) Chemnitzer Aktien-Spinnerei	100.00
7) " "	87 7/8	7) Chinesen von 1896	99.00	7) Chemnitzer Stadtanl. v. 1911	89.40	7) Chemn. Werkzeugmaschf. (Zimmerer)	8.00
8) " "	87 7/8	8) Japaner von 1904	87.50	8) Chemnitzer Stadtanl. v. 1912	89.40	8) Schuckart Elektricitäts-Werke	100.00
9) " "	87 7/8	9) Rumänen von 1906	91.20	9) Chemnitzer Stadtanl. v. 1913	89.40	9) Grosse Leipziger Strassenbahn	100.00
10) " "	87 7/8	10) Buenos Aires Stadtanleihe	108.50	10) Chemnitzer Stadtanl. v. 1914	89.40	10) Leipziger Baumwollspinnerei	297.00
11) " "	87 7/8	11) Wiener Stadtanleihe v. 1898	99.00	11) Chemnitzer Stadtanl. v. 1915	89.40	11) Hansadampfschiffahrts-Ges.	23.00
12) " "	87 7/8	12) Deutsche Hypothekendarlehen	100.00	12) Chemnitzer Stadtanl. v. 1916	89.40	12) Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	24.00
13) " "	87 7/8	13) Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20	99.80	13) Chemnitzer Stadtanl. v. 1917	89.40	13) Sächs. Kammgarnspinn. (Solbrig)	1.00
14) " "	87 7/8	14) " " " " " " " "	100.00	14) Chemnitzer Stadtanl. v. 1918	89.40	14) Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	14.00
15) " "	87 7/8	15) " " " " " " " "	100.00	15) Chemnitzer Stadtanl. v. 1919	89.40	15) Dresdner Gasmotoren (Hille)	168.00
16) " "	87 7/8	16) " " " " " " " "	100.00	16) Chemnitzer Stadtanl. v. 1920	89.40	16) " " " " " " " "	100.00
17) " "	87 7/8	17) " " " " " " " "	100.00	17) Chemnitzer Stadtanl. v. 1921	89.40	17) " " " " " " " "	100.00
18) " "	87 7/8	18) " " " " " " " "	100.00	18) Chemnitzer Stadtanl. v. 1922	89.40	18) " " " " " " " "	100.00
19) " "	87 7/8	19) " " " " " " " "	100.00	19) Chemnitzer Stadtanl. v. 1923	89.40	19) " " " " " " " "	100.00
20) " "	87 7/8	20) " " " " " " " "	100.00	20) Chemnitzer Stadtanl. v. 1924	89.40	20) " " " " " " " "	100.00

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung.  
Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr  
An- u. Verkauf v. Wertpapieren. Vorschüsse auf Wertpapiere.

**Mitteldeutsche Privat-Bank**  
Aktiengesellschaft  
Abteilung Eibenstock, Vodelstrasse 3.

Anbewahrung und Verwahrung von Wertpapieren.  
Kupons-Einlösung. — Auslosungs-Kontrolle.  
Vermietungen von Schrankfächern. — Reisekreditbriefe

Was gut ist, empfiehlt sich von selbst. Daher die täglich wachsende Nachfrage der Hausfrauen nach

# Neusser Stolz Butter.

Delikatess - Margarine als Ersatz für feinste

Erhältlich in allen besseren einschlägigen Geschäften. Alleinige Fabrikanten: Neusser Margarine-Werke, G. m. b. H., Neuss am Rhein.

## Turnverein Eibenstock,

e. V., gegr. 18. Mai 1847.

### Schauturnen

findet am Sonntag, den 15. d. M., von nachmittags 2 Uhr an auf dem Turnplatz statt. Wir erlauben uns zum Besuche dieser turnerischen Veranstaltung höflichst einzuladen.

Von vormittags 7 Uhr an Wettturnen für Mitglieder.

Am Montag, den 16. d. M., findet unser diesjähriger

### Sommerball

im Saale des „Feldschlösschens“ statt. Beginn abends 7,9 Uhr.

Unsere Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst ihren werthen Angehörigen werden zu diesen Veranstaltungen nur hierdurch herzlichst eingeladen.

Der Turnrat.

Kartennahme Donnerstag abend nach dem Turnen im Vereinslokal. — Donnerstag 7,9 Uhr Freiübungen und Ringeturnen!

Die am 30. September u. 1. Oktober d. Js. zahlbar werdenden

## Koupons

lösen wir bereits vom 15. ds. Mts. ab spesenfrei an unserer Kasse ein.

**Eibenstocker Bank,**  
Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Vereins.



# Globus Putzextrakt

putzt alle Metalle am besten.

Licht-Spiel-Haus

## Welt-Spiegel

Erstes und vornehmstes Theater.

### Die gelbe Rasse.

Spann. Drama aus dem Chinesenviertel St. Franziskus i. 3 Akten.

Nunne will eine reiche Heirat machen. Hochkomischer Schläger.

Gaumont-Woche. Das Neueste.

Zimmer zu vermieten. Hum. Schl. Vorübergehende Wolken. Drama.

Max u. d. Wege d. Genesung. Hum. Tonbild.

Zu zahlr. Besuch ladet freundlichst ein

Dir. Eugen Krause.

## Central-Theater.

Programm ab Mittwoch, den 11. September.

### Der Fremde.

Spannendes und ergreifendes Drama in 3 Akten.

Dieses Bild geißelt die Spielwut der besseren Kreise und enthält deshalb eine tiefe Moral. Aber ganz abgesehen von dieser Tatsache ist die spannende Handlung in ganz meisterhafter Weise zum Ausdruck gebracht. An Details ist nicht das mindeste vergessen worden. Von der internen Arbeit eines großen Bankhauses bis zum Einschiffen der Auswanderer ziehen an unserem Auge Bilder von größtem Interesse vorüber, und es ist daher kaum zu bezweifeln, daß dieser Film wiederum ein Schläger ist.

Spieldauer 1 Stunde.

Und das abrige interessante Programm.

Donnerstag 5 Uhr: Grosse Kinder- u. Familien-Vorstellung.

Um gütigen Besuch bittet

Dir.: Rich. Bonesky.

Jede sparsame Hausfrau

versuche meine garantiert reine

## Natur-Butter

Marke „Kleeblatt“

Stück 68 Pfennig.

**Julius Hug,**  
vis-à-vis der Apotheke.

## Feuer-Versicherung.

Zu befehen ist die Agentur erstklassiger deutscher Aktien-Gesellschaft. Gewährt werden hohe Provisionen. Herren, denen an einem lohnenden, sich von Jahr zu Jahr steigenden Nebenverdienste gelegen ist, belieben Offerten einzureichen an **Rudolf Woffe, Leipzig unter L. Z. 666.**

Diesiges Stickergeschäft sucht per 1. Oktober

### jungen Mann,

welcher mit der Branche vollständig vertraut ist. Offerten mit Gehaltsanspr. unter S. S. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Lüchtiges energisches

## Fräulein,

in allen Arbeiten der Stickerbranche bewandert, sucht für sofort oder später Stellung. Beste Offerten unter **N. 100** an die Exp. d. Bl. erb.

Schöne Halbetage,  
3-4 Zimmer, per sofort oder 1. Jan. zu mieten gesucht. Offerten unter **N. 100** an d. Exp. d. Bl.

Schiffchen-Sticker  
mit Aufpaffer wird gesucht  
Kreuzgasse 2. zu verkaufen

Ein gebrauchtes  
**Doppel-Stepppult**  
zu verkaufen  
Forkstraße 10.

**Junger Mann,**  
welcher mit der hiesigen Berl- und Seidenstickerei-Fabrikation durchaus vertraut ist, eventuell auch im Versand mitarbeiten kann, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Oktober angenehme Stellung. Offerten unter **A. A. 2000** sind an d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Besseres

### möbliertes Zimmer

per sofort oder später zu vermieten  
**Forkstraße 10.**

**Nizza-Provenceröl**  
bestes Speiseöl  
in Flaschen u. ausgewogen empfiehlt  
**H. Lohmann.**

**Stube mit Kammer**  
zu vermieten  
am Stern 3.

**Für Kinder**  
ist die beste Kinderseife, da äußerst mild und wohltuend für die empfindlichste Haut:  
**Bergmanns Buttermilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Paderbn.  
à St. 30 Pfg. bei: Stadtpotheko.  
**H. Lohmann, Horn. Wohlfarth.**

**4-Zimmer-Wohnungen**  
sodort zu vermieten. Näheres  
**Werkstraße 5. I.**

Ein großer Posten  
**feinste Tafeläpfel u. Birnen**  
sind wieder eingetroffen und empfiehlt dieselben zu billigsten Preisen  
**Ernst Heymann.**

**Eine Stube**  
mit einer oder zwei Kammern per 1. Oktober oder später zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**Stoß-Floden**  
**R. Solbmann, Langestr. 1.**

**Warzen** beseitigt schnell  
sicher und schmerzlos Dr. Busch's  
Warzenzerstörer, à 30 Pfg. bei:  
**Hermann Wohlfarth, Drogerie.**

**Loise**  
der 3. Geldlotterie zum Besten  
der Königin-Carola-Gedächtnis-Stiftung  
à 1 Mark  
sind zu haben in der  
Expedition d. Amtsblatts.